

und systematische Agitation, wie das in Korbetha in den zahlreichen Kleinstversammlungen geschehen ist, die Bereitschaft unserer Menschen zur Mitarbeit an der Festigung und Stärkung unserer Republik weckt.

Die beispielhafte Arbeit des Dorfausschusses der Nationalen Front in Korbetha war für eine Reihe anderer Dorfausschüsse des Kreises der Anlaß, ähnliche Methoden in der Agitation anzuwenden. Es ist aber notwendig, daß solche Beispiele nicht nur im Kreis, sondern im ganzen Bezirk verbreitet werden. Das wird vom Bezirksausschuß der Nationalen Front noch viel zu wenig gemacht. Es gibt auch in anderen Kreisen, wie z. B. in Quedlinburg, Bernburg, Zeitz, Artern, Sangerhausen, gute Erfolge in der Agitation unter den Handwerkern, Ärzten und weiteren Schichten unserer Bevölkerung und in der Mobilisierung von Erntehelfern. Wenn eine Beständigkeit in der Arbeit der Nationalen Front erreicht werden soll, so müssen auch die vielfältigen Methoden und Mittel der Agitation, die zu solchen Erfolgen führen, schnell in allen Kreisen bekannt werden. Dabei sollten auch die Bezirkszeitungen noch mehr helfen.

Eine andere erfolgreiche Methode der politischen Massennarbeit im Bezirk Halle ist das Auftreten von Spitzenfunktionären in Hausversammlungen. Im Ergebnis der Moskauer Verhandlungen vom 17. bis 20. September 1955 entstand der für das deutsche Volk so bedeutsame Staatsvertrag zwischen der DDR und der UdSSR. Es war wichtig, alle Bürger des Bezirkes gründlich über den Inhalt und die Bedeutung des Staatsvertrages zu unterrichten. Der 1. Sekretär der Bezirksleitung Halle der SED, Genosse Franz Bruck, und andere Genossen des Büros sprachen in Hausversammlungen der Nationalen Front in Halle. Was wurde mit dieser Methode erreicht? Zunächst konnte das politische Gespräch mit der Bevölkerung im Rahmen der Hausversammlungen gründlich und überzeugend sein. Die Angehörigen der Hausgemeinschaften selbst haben es außerordentlich begrüßt, daß führende Funktionäre mit ihnen politisch diskutierten. Die Hausgemeinschaft Damaschkestraße 81 fühlte sich mit dem Genossen Bruck wie eine große Familie. Die Hausbewohner sprachen aber nicht nur zu den brennenden Fragen unserer Nation, sondern machten sich auch Gedanken, wie sie selbst am nationalen Aufbauwerk teilnehmen könnten. Sie wollten u. a. 50 Aufbaustunden leisten. In einem Brief an die Außenministerkonferenz in Genf erhob die Hausgemeinschaft die Forderung nach Teilnahme deutscher Vertreter an der Konferenz. Anschließend gab es in der Hausgemeinschaft noch ein fröhliches Beisammensein.

Die Auswertung in der Presse — sie hätte zwar noch besser sein können — hatte zur Folge, daß diese Methode auch von anderen Kreisparteiorganisationen und von Kreisausschüssen der Nationalen Front aufgegriffen und mit Erfolg angewandt wurde. Die Initiative unserer Partei ging auch auf die anderen Parteien des demokratischen Blocks und auf die Massenorganisationen über. Ihre Vertreter sind ebenfalls in Hausversammlungen aufgetreten und haben gute Ergebnisse erzielt.

Die Beispiele bestätigen erneut, daß das politische Gespräch mit der Bevölkerung am erfolgreichsten in Kleinstversammlungen, besonders in den Haus- und Hofgemeinschaften, geführt werden kann. Diese wichtigste Methode muß nun von allen in der Nationalen Front vereinten Parteien und Massenorganisationen, von allen parteilosen Patrioten angewandt werden, darauf kommt es jetzt an.